

Ein wichtiger politischer Erfolg mit Signalwirkung

Aktuell befasst sich der Nationalrat mit dem Paket 1 der bundesrätlichen Massnahmen zur Kostendämpfung. Im Fokus des letzten Teils der Beratung steht die Einführung eines Referenzpreissystems für patentabgelaufene Arzneimittel.

Dabei hatte sich die vorbereitende Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK-N) in ihrer Sitzung Ende Juni 2020 klar für diese Massnahme und zusätzlich sogar für die Einführung eines Billigstprinzips ausgesprochen, wonach einerseits nur noch das jeweils günstigste Arzneimittel abgegeben werden dürfte und andererseits immer nur der jeweils tiefste Vertriebsanteil vergütet würde.

Diese Anpassung hätte verheerende Auswirkungen auf Industrie, Grossisten, Apothekerschaft und Ärzteschaft und würde zu massiven Einnahmeausfällen führen.

In der Folge hat sich eine in dieser Form einzigartige, breite Allianz von zahlreichen Akteuren des schweizerischen Gesundheitswesens unter aktiver Mitwirkung der Vereinigung der Gruppierungen unabhängiger Apotheken (VGUA) zusammengefunden und Alternativen zum Referenzpreissystem diskutiert.

Dieser Allianz ist es gelungen, der SGK-N einen Gegenvorschlag zu Referenzpreissystem und Billigstprinzip vorzulegen. Die SGK-N hat diesen Vorschlag nun anlässlich ihrer Sitzung vom 27./28. August 2020 aufgenommen und schlägt dem Plenum des Nationalrates vor, auf Referenzpreissystem und Billigstprinzip zu verzichten.

Damit würde die Apothekerschaft vor erheblichen Einnahmeausfällen geschützt.

Dieser grossartige Erfolg zeigt, dass politische Prozesse aktiv beeinflusst werden können, wenn es Akteure aus verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens schaffen, sich auf ein gemeinsames Vorgehen zu einigen.

Die Allianz wird aktiv bleiben: Nun stehen die Behandlung des Themas im Plenum des Nationalrates und danach im Ständerat an.

Andreas Faller, Geschäftsführer VGUA